

Darts: Vier Ostbelgier treten am Samstagabend in Oudler gegen Mike De Decker & Co. an – Veranstaltung praktisch ausverkauft

## Zwischen Lockerheit und Lampenfieber

Am Samstag werden bei der zweiten Darts-Show in Oudler auch vier Ostbelgier vor knapp 500 Zuschauern auf die Bühne gehen und sich mit Größen wie Mike De Decker oder Ricky Evans messen. Nervosität kommt allerdings nicht bei allen auf.

VON MIKE NOTERMANS

Mario Jodozy und Alain Scheiff standen bereits bei der ersten Auflage in Oudler auf der Bühne, Max Probst und Nils Müller erleben ihre Premiere. Alle hoffen, Darts-Größen wie Mike De Decker, Ricky Evans, Mark Webster oder Joe Cullen vielleicht ein Bein stellen zu können. Der Dorfsaal in Oudler ist mit rund 500 Zuschauern nahezu ausverkauft.

**1 Mario Jodozy**  
Anspannung, Nervosität oder Lampenfieber? Sucht man bei Mario Jodozy aus Amel – zumindest kurz vor dem Event in Oudler – vergeblich. „Ich sehe das komplett locker, vielleicht gilt das nicht unbedingt für alle anderen Ostbelgier auf der Bühne“, sagt er lachend. Nervös sei er nie, „egal welches Turnier ich spiele. Ich probiere einfach immer, mein Bestes zu geben. Also habe ich auch versucht, mich ganz cool oder entspannt auf Oudler vorzubereiten. Es ist eine wirklich tolle Sache, gegen Profis spielen zu dürfen. Aber dann total nervös und angespannt auf der Bühne zu stehen, macht ja dann doch keinen Spaß. Und vor allem trifft man so nichts.“



Mario Jodozy, Max Probst, Nils Müller und Alain Scheiff (v.l.) treten am Samstag in Oudler an.

Foto: Thomas Leufgen

Dass es sich mit knapp 500 grölenden Fans im Rücken anders spielt als beispielsweise in einer Kneipe mit überschaubarer Publikumsgröße, sei klar. „Ich möchte trotzdem versuchen, mein bestes Spiel zu machen“, so Jodozy weiter. Dass in Ostbelgien überhaupt die Möglichkeit besteht, einen Hauch von Ally Pally zu erleben und sich mit bekannten Namen wie dem seit Wochen gut aufgelegten Mike De Decker zu messen, sieht Jodozy durchweg positiv. „Da muss man sich wirklich bei Phil Leufgen (Organisator, Anm. d. Red.) bedanken, dass er solch ein Event auf die Beine stellt.“ Sportlich haben die ostbelgischen Darter den internationalen Größen wohl trotz jahrelanger Wurf-Erfahrung wenig entgegenzusetzen. „Vor

dem, wenn es darum geht, konstant einen gewissen Average zu werfen“, erklärte Jodozy. Auch für ihn steht deshalb der Spaßfaktor im Vordergrund. „Wenn ich ein Leg gewinnen könnte, wäre das eine coole Sache.“

### 2 Max Probst

Mit erst 14 Jahren ist Max Probst der mit Abstand jüngste Darter im ostbelgischen Bunde und fiebert dem Turnier in Oudler sichtlich entgegen. „Ich bin richtig nervös und schlafe auch nicht mehr besonders gut“, erklärte er schmunzelnd. „Gleichzeitig freue ich mich natürlich riesig.“

Zwischen der großen Bühne und einem Aufeinandertreffen mit bekannten Spielern möchte er sich nicht entschei-

den: „Es ist eine Mischung, würde ich sagen. Es wird toll, vor so vielen Leuten zu spielen. Gleichzeitig ist es großartig, gegen echte Profis antreten zu dürfen. Solch eine Chance gibt es vielleicht nur einmal im Leben.“ Zu den Pfeilen greift der aus Bleialf stammende Probst seit knapp zwei Jahren, auf den Geschmack kam er zu Hause. „Bei der Qualifikation für Oudler habe ich meine Chance gesehen, weil es in unserer Region ja doch nicht so viele Spieler gibt und einfach mal mitgemacht – und dann tatsächlich gewonnen.“ Am Samstag möchte der Schüler alles auf sich zukommen lassen. „Ein Leg zu gewinnen, wird vor allem gegen die Profis brutal schwer. Vielleicht klappt es ja gegen einen der anderen Ostbelgier.“

### 3 Nils Müller

Nils Müller aus Deidenberg hat das Trainingspensum in den vergangenen Tagen und Wochen erhöht, um in Bestform auf die Bühne zu gehen. „Die Vorfreude ist jedenfalls groß“, verrät er. „Noch ist es Vorfreude, zur Nervosität wird sie wohl am Tag selbst werden.“ Zum Darts kam er über die Weltmeisterschaft. „2017 oder 2018 habe ich sie intensiv mit meinem Vater verfolgt. Im Anschluss haben wir sehr schnell die erste Scheibe angeschafft, dann aber eher privat gespielt. Richtig angefangen habe ich 2019, als ich mich in einem Verein angemeldet habe.“

Auch die Darts-Erfahrung von Nils Müller beschränkt sich bislang auf Duelle in Kneipen. „Da waren vielleicht

20 Zuschauer im Raum. Mehr als nun in Oudler geht wohl kaum“, sagt er vor seiner Premiere auf großer Bühne.

Am Samstag möchte der 21-Jährige in erster Linie Spaß haben. „Ich würde allerdings sehr, sehr gerne eine 180 werfen, muss ich sagen. Für das Feeling wäre das wirklich toll. Mir jetzt ein wirklich großes Ziel vorzunehmen, wäre mit Blick auf die Konkurrenten vielleicht übertrieben.“ De Decker & Co. kennt Müller bislang ausschließlich aus dem Fernsehen. „Es wird schon ein Höhepunkt, nun ein paar Worte mit ihnen zu wechseln, Fotos zu machen und auf der Bühne auf sie zu treffen.“

### 4 Alain Scheiff

Wie Mario Jodozy stand auch Alain Scheiff bereits vor einem Jahr in Oudler auf der Bühne. Obwohl er etwas nervös ist, überwiegt die Vorfreude auf das Event, erklärte der Büllinger. „Schon die Veranstaltung 2023 war genial. Dass mit Luke Humphries der spätere Weltmeister vor Ort war, war dann wirklich das i-Tüpfelchen.“

In diesem Jahr gilt für den seit 15 Jahren spielenden Alain Scheiff: „Ich schaue, was möglich ist, und vielleicht klappt es ja doch, einem der Profis das Leben schwer zu machen. Mike De Decker oder Ricky Evans sind Vollprofis. Es ist etwas ganz Besonderes, gegen sie spielen zu dürfen.“

**i** Die letzten Tickets können an der Abendkasse erworben werden.

Turnen: Ostbelgische Rhönradturner überzeugten in Salzburg – In der Pause wird Fokus auf WM in Leipzig gelegt

## „Unser Erfolg zeigt, wie gute Arbeit wir in Ostbelgien leisten“

In Salzburg fanden die International Austrian-Open der Rhönradturner statt. Dieser Wettkampf gehört zu den wichtigsten Turnieren Europas und zog zahlreiche WM-Medaillengewinner sowie amtierende Weltmeister an.

Unter den 74 Teilnehmern aus verschiedenen Nationen waren auch sechs Sportler des Eupener Turnvereins vertreten. Maria Kaas (11) war das

Aushängeschild des Eupener Teams. In der Kategorie Youth bis 14 Jahre gewann sie souverän den Mehrkampf und stellte dabei einen neuen belgischen Rekord auf. Mit ihrer guten Leistung in allen drei Disziplinen – Spirale, Sprung und Gerade – setzte sie sich gegen die starke Konkurrenz durch. In der Junioren-Kategorie bis 18 Jahre erzielte Laura Schmitz mit persönlichen

Bestleistung im Mehrkampf den dritten Platz.

Auch die übrigen ostbelgischen Turner überzeugten: Joanna Delnoy erreichte in der Youth-Kategorie Platz elf, Wilhelm Uffelmann belegte Rang 13 und verbesserte sich ebenfalls im Sprung. Nela Knodt erturnte sich Platz 14 und Sofia Babych erreichte Platz 19 und erzielte neue persönliche Bestleistungen im Sprung. Beson-

ders erfreulich war der Erfolg in der Junioren-Teamwertung: Belgien setzte sich gegen starke Konkurrenz durch und gewann unter den neun Junioren-Teams den ersten Platz vor der Schweiz.

Trainer Achim Pitz lobte die Teamleistung: „Unser Erfolg in der Teamwertung zeigt, wie gute Arbeit wir in Ostbelgien leisten. Wir haben nicht nur ein Talent, sondern fördern je-

den Sportler optimal. Für eine so kleine Region ist dieser Erfolg wirklich bemerkenswert.“

Nach diesem Wettkampf beginnt nun eine längere Wettkampfpause bis Ende Februar. Diese Zeit wird genutzt, um neue Elemente zu trainieren und die Kürren mit höheren Schwierigkeitswerten zu ergänzen.

Am Ende der Saison wartet mit der Team-Weltmeister-

schaft in Leipzig das große Highlight. „Unsere Athleten sind nicht nur sportlich herausragend, sondern auch wichtige Vorbilder für den Nachwuchs“, betonte Co-Trainerin Lara Patzer. „Es ist enorm wichtig, Vorbilder zu haben, um junge Talente zu motivieren und den Rhönrad-sport in unserer Region weiterzuentwickeln.“

(red/mn)